

Teleportation - Wie mache ich das?

Yazhi Swaruu erklärt es

Außerirdischer, Plejadischer Kontakt (Taygeta)

Autor
Cosmic Agency, Gosia
Veröffentlicht
18. August 2020

Original Video (Englisch) : <https://youtu.be/ep8thC8cR6Q>

1.CHAT (April 2020)

Yazhi: Die Vorstellung davon, was möglich ist und was nicht, ist das, was dich begrenzt.

Gosia: Daran glaube ich fest. Auch wenn ich noch nicht durch die Wand gehen kann. Aber das ist ok. Ich werde denjenigen, der es tut, nicht als verrückt ansehen. Ich werde ehrfürchtig erstarren.

Yazhi: Du kannst es! Du brauchst Übung. Jeder kann das! Es ist das Glaubenssystem, was dich aufhält. Du musst die Zeit langsamer und langsamer wahrnehmen und damit bist du in einer leichteren und geringeren Dichte, dein Körper und alles innerhalb deines Energiefeldes wird in Resonanz gehen und in deiner Frequenz des Geistes und der Wahrnehmung schwingen. Und du kannst die Zeit langsamer und langsamer wahrnehmen, indem du deine Wahrnehmung von ihr veränderst.

Als Beispiel, schau dir den Sekundenzeiger einer Uhr an. Schau, wie er geht, wie er tickt, langsamer und langsamer. Distanziere dich von deiner Umgebung... Versetze dich in eine meditative Trance, ... schaue auf den Zeiger, wie er langsamer und langsamer tickt, eine Ewigkeit jedes Mal, wenn er tickt. Alles um die Uhr herum wird schwarz und unscharf. In diesem Zustand schwingst du sehr schnell.

Es ist ein Zustand des Geistes. Ich höre auch das Schlagen der Herzen der Menschen. Eines von ihnen reicht aus, da die anderen entsprechend schlagen. Mit meinem Geist mache ich sie langsamer und langsamer, was ich mir vorstelle, ist Realität. Das Herz hört fast auf zu schlagen, nur einmal innerhalb langer Zeit, du siehst sie langsamer werden. langsamer und langsamer. Bis sie bewegungslos ist.

Für dich ist sie stehen geblieben. In deiner Wahrnehmung, alles ist Wahrnehmung. Für sie bewege ich mich extrem schnell, wie eine Gewehrkugel! Aber das bedeutet auch, dass ich keine Masse habe. Denn ich bin in einer anderen Dichte. Zeit bedeutet nichts, sie ist relativ. Und auch Wände bedeuten nichts. Übe und du wirst dazu fähig sein, die Dichte allein mit deinem Geist zu verändern.

Gosia: Aber sobald du deine Augen von dem Zeiger der Uhr nimmst, kommst du nicht in den vorherigen Zustand zurück? Wird eine Wand nicht wieder zu einer Wand, wie vorher? Wie behältst du diesen Zustand bei?

Yazhi: Nein. Der Zeiger ist nur zum Üben da. Dann kennst du den mentalen Zustand und wie du ihn bei dir selbst hervorrufst. Sehr schnell und nach Belieben, in einem Augenblick! Das Herz funktioniert besser, weil es eine Referenz für den Zeitrahmen und die Dichte der anderen Menschen um dich herum ist. Aber das ist gar nicht nötig, mit etwas Übung wirst du das Gefühl kennen.

Ich gehe in Trance und werde ein anderer, in einer anderen Dichte. Aber es ist nicht verrückt. Es ist nur Übung!

Gosia: Aber was ist, wenn du keine Herzen in der Nähe hast, um zu hören? Ich denke, die Uhr wäre vielleicht besser für mich.

Yazhi: Sieh dir die Uhr an und glaube nicht, dass du den Sekundenzeiger anhalten kannst. Lass es ticken! Nicht einmal ich kann ihn stoppen, wenn ich ihn zuerst anschau. Es geht nicht darum, den kleinen Zeiger der Uhr zu stoppen, es geht darum, wie du dich innerlich fühlst.

Gosia: Du stellst dir also vor, dass sie langsamer und langsamer geht? Durch Einbildung? Willentlich?

Yazhi: Ja, aber lass es ticken. Du wirst sie nicht aufhalten. Es geht nicht darum, sie zu stoppen, sonst wäre das einfache Telekinese. Es ist nur ein Hinweis, deine Realität, deine Wahrnehmung zu verändern, in eine Trance zu gehen.

Gosia: Ok, also der Zeiger tickt gleich, deine Wahrnehmung davon verändert sich. Du trittst in eine andere Raumzeit/Dichte ein, von wo aus du sie langsamer empfindest. Du befindest dich in einem anderen Zeittempo. Richtig?

Yazhi: Genau! Und das ist keine Täuschung! Realität ist Wahrnehmung. Verändere die Wahrnehmung und du veränderst die Realität. Es geht darum, wie du wahrnimmst, dass die Dinge an dir vorbeifließen, wie schnell!

Eine andere Art, dies zu erklären, ist, dass du alles loslässt, was dir das Gefühl gibt, in Eile zu sein. Lass alles los. Sei zu allem zu spät. Sieh alles als langsam an, nichts ist wichtig, noch muss es getan werden. Und während du die Wahrnehmung deiner Umgebung verlangsamt, deine Realität, veränderst du dich in Wirklichkeit, dein Sein, dein Bewusstsein beschleunigt sich, und zwar enorm. Ich meine auf die Geschwindigkeit von Geschossen. Geschwindigkeit und Zeit sind immer relativ, nie eine Konstante. Also, wenn deine äußere Welt langsam ist, bedeutet das, dass du schnell bist. Ich meine wirklich, wirklich sehr schnell!

Das ist nicht verrückt, es ist einfache mentale Kraft, Konzentration, Dissoziation. Fokussierte Absicht zu dissoziieren. Anéeka nennt es Superkräfte, ok, vielleicht sind sie das. Aber es ist nur Wahrnehmung. Die Realität allein mit dem Geist zu verändern!

Gosia: Ja. Wahrnehmung ist definitiv Realität. Es gibt nichts außer Wahrnehmung. Ich verstehe das! Und was kannst du dann mit dieser Geschwindigkeit machen? Durch Wände gehen usw.?

Yazhi: Ja. Wände sind nicht in deiner Dichte, weil du viel schneller schwingst, das heißt, du bist in einer höheren Frequenz. Du weißt immer noch, dass sie da sind, aber sie sind nicht in deiner Dichte. Also kannst du durch sie hindurchgehen. Du schwingst viel höher. Du wirst aus ihrer Sicht zum Geist, du wirst nach Belieben ein Geist! Dann wirst du mental langsamer und kommst zurück in die Realität, die du mit anderen teilst.

Ich habe sogar versucht, mich zu rematerialisieren, während mein Arm noch in einer Wand steckte. Ich hatte zuerst Angst, aber ich habe es zuerst mit meinem Schuh versucht. Und interessanterweise, wenn du deine Schwingung senkst, um der, der Tür zu entsprechen, wird die Materie der Tür oder Wand und die Materie des Schuhs sich nach und nach voneinander abstoßen. Wie zwei Magnete, die sich gegenseitig abstoßen. Die Wand oder die Tür stößt den Schuh weg, so dass sie sich nicht vermischen.

Gosia: Mit anderen Worten, man kann also nicht drin stecken bleiben.

Yazhi: Ich dachte zuerst, der Schuh würde sich in der Wand verfangen. Aber das ist nicht passiert. Ich habe das dann mit meinem Arm und mit meinem Körper versucht, und es stößt dich ab, bewegt dich von der einen oder anderen Seite der Wand weg, du bist nie in der Wand gefangen.

Mit anderen Worten, du kannst nicht in einer Wand stecken bleiben, das ist eine physikalische Unmöglichkeit! Die Atome, aus denen die Materie besteht, sind elektrisch geladen, wenn sie interagieren, stoßen sie sich gegenseitig ab.

Gosia: Aber ich frage mich, warum das so ist. Warum kann die Materie des Schuhs nicht in der Materie der Wand stecken bleiben? Es sind doch beides nur unbelebte Objekte. Wenn du den Schuh in die Wand zementierst, bleibt er dort.

Yazhi: Sie sind unbelebt. Aber ihre Elektronen sind sehr aktiv. Sie erzeugen ein magnetisches Feld, dass, wenn sie sich in gleicher Frequenz (*Dichte der Existenz*) begegnen, sich gegenseitig abstoßen. Wenn du dich im Inneren der Wand "materialisierst", stößt sie dich heraus.

Gosia: Ok, liegt es daran, dass dein Fuß drin ist? Wenn du den leeren Schuh einfach in die Zementwand stecken würdest, würde er für immer dort bleiben.

Yazhi: Was die Dichte deines Schuhs verändert, ist die Tatsache, dass du ihn anhast, er also innerhalb deines toroidalen Feldes ist, das wiederum deine Frequenz bestimmt und von deiner Geist-Wahrnehmung gesteuert wird.

Gosia: Richtig. Es hängt also mit der Tatsache zusammen, dass du irgendwie mit dem Schuh verbunden bist.

Yazhi: Nein, denn wenn du ihn dort lässt, wenn du aufhörst, ihn zu halten, wird er immer noch herauspringen.

Du schwingst höher und kannst den Schuh in der Wand halten, aber in dem Moment, in dem du ihn loslässt, wird er aus der Wand herausgeschleudert, so als ob du ihn gegen die Wand geworfen hättest. Denn du machst die Wand um den Schuh herum.

2.CHAT (Oktober 2020)

Gosia: Hi! Was gibt's Neues Yázhí?

Yazhi: Ich wurde von Senetre, unserem Arzt, untersucht. Mir ist ein bisschen schwindelig geworden, das ist alles. Ich habe mich vielleicht ein bisschen überanstrengt.

Gosia: Bei was?

Yazhi: Die Raumzeit zu verbiegen. Zumindest für mich selbst.

Gosia: Ohh ... was hast du genau gemacht? Dich in eine Schildkröte verwandelt?

Yazhi: Nop nop. Ich experimentiere nur. Auf der Suche nach meinen Grenzen, schätze ich.

Gosia: Sei bitte etwas genauer!

Yázhí: Mmh, ich erkunde Sprünge mit etwas anderem bei mir, nicht alleine, zusammen mit einem Objekt, zum Beispiel einfach mit etwas kleinem, aber ich wollte immer größere verwenden.

Gosia: Springen, wo?

Yázhí: Generell... überall hin zu teleportieren.

Gosia: Und was ist passiert? Hattest du Erfolg? Kannst du bitte den Prozess des Teleportierens im Detail beschreiben?

Yázhí: Ja, ich konnte es, aber danach fühlte ich mich sehr, extrem müde.

Beschreibe es im Detail.

Yázhí: Ok. Ich gehe in einen tranceähnlichen Zustand und fokussiere einfach meinen Geist auf den Ort, zu dem ich springen möchte. Dann verlangsame ich die Zeit um mich herum, wie ich es vorher beschrieben habe, dissoziierend, wie wenn ich auf etwas schaue, wie ein kleines Licht in meiner Nähe, wird alles schwarz, außer dem kleinen Licht.

Dann platziere ich das kleine Licht an dem Ort, an den ich gehen möchte, mit der Logik, warum es dort sein sollte, und dann gehe ich so, als würde ich mich langsam aus diesem Zustand herausziehen, während ich Freude fühle, und ein kraftvolles Gefühl von Frieden und Ruhe, offensichtlich hochfrequent.

Dann wird das kleine Licht, das ich als Referenz von meinem ursprünglichen Ort genommen habe, an den neuen Ort gesetzt, und die ganze "Schwärze" darum herum löst sich langsam auf und die Bilder und die Umgebung, die mich umgibt, ist nicht mehr dort, wo ich war, ich bin jetzt dort, wo ich sein will. Und jetzt mache ich das ohne das kleine Licht als Referenz. Das ist im Grunde genommen, mein Mechanismus.

Gosia: Wow! Das macht Sinn! Aber jetzt... Muss es ein kleines Licht sein, oder kann es jedes Objekt sein? Und damit es schwarz wird, muss es in einem dunklen Raum sein?

Yázhí: Ein Licht ist sehr wohl ein Objekt, das deine Aufmerksamkeit und deinen Fokus anzieht. Ich habe eines der kleinen roten Lichter der Schiebetürsteuerung benutzt, das Rot zeigte an, dass die Tür verschlossen war. Aber eine Kerze oder ein Feuer wäre noch effektiver, wegen des hypnotischen Flackerns.

Aber jetzt verlangsame ich einfach die Zeit und werde schwarz, alles wird schwarz um mich herum, mit offenen Augen. Und ich erhelle mich wieder und bin an dem neuen Ort. Kein Licht, keine Kerze.

Eine andere Möglichkeit ist, es in der Dunkelheit zu tun. Ich schalte das Licht aus, fokussiere mit mentalen Bildern, wohin ich gehen möchte, und dann schließe ich meine Augen und wenn ich sie wieder öffne, bin ich dort.

Gosia: Wie "lange" dauert es, bis du dich an dem neuen Ort befindest?

Yázhí: Etwa 10 Sekunden, vielleicht weniger.

Gosia: Wie kommt es, dass du dich dort einfach wiederfindest und wir nicht? Was ist bei uns anders als bei euch? Gebrochene Glaubenssätze ?

Yázhí: Du und die anderen sind zu sehr in der physischen Dimension der Dinge gefangen. Es sind wirklich Glaubenssätze. Es gibt kein Physisches, ich meine es nicht wie in einer Illusion. Die Illusion ist zu denken, dass du es bist.

Gosia: Wie kann man sich davon lösen? Ich meine, ich weiß ernsthaft, dass alles nur mental ist. Wie kommt es also, dass ich diese Dinge trotzdem nicht tun kann?

Yázhí: Du bist kein Körper, der eine spirituelle Erfahrung macht, du bist nur eine Seele voller kraftvoller Ideen, wie man so schön sagt.
Wie man sich befreien kann? Wie oft meditierst du wirklich, so dass du ganz weggehst und beim Erwachen gar nicht mehr weißt, wo und wann du bist?

Gosia: Einmal im Jahr.

Yázhí: Wie oft praktizierst du Astralreisen, oder bewussten Schlaf?

Gosia: Einmal alle 5 Jahre.

Yázhí: Das ist das Problem. Du willst ein Marathonläufer sein, während du noch lernst, wie man läuft. Es ist einfach nur Übung.

Gosia: Aber ich dachte, es geht nicht um Übungen. Du sagtest, es geht mehr darum, diese Dinge geistig zu realisieren. Sich dessen bewusst zu werden. Wissen die Taygeter auf dem Schiff, jeder von ihnen, wie man teleportiert?

Yázhí: Eine Sache ist es, es zu verstehen, eine andere, sich dessen wirklich bewusst zu werden. Nicht, weil dir jemand sagt, wie man teleportiert, kannst du es sofort. Du musst das Wie spüren, und dieses Wie ist bei jedem Menschen anders, niemals gleich bei zwei oder mehr.

Anéeka versucht es, kann es aber nicht. Raguel macht sich zwar lustig über ihre Tricks, aber sie kann es auch nicht.

Gosia: Ist es einfacher, es aus 5D zu machen als aus 3D?

Yázhí: Hier gibt es weniger einschränkende Glaubenssätze, aber in Wirklichkeit sind es nur diese. Es ist also genauso einfach zu springen, egal in welchem D du dich befindest. Ein D ist nur eine andere Idee, egal wie!

Gosia: Ja. Aber hier haben wir mehr von diesen begrenzenden Glaubenssätzen. Also, sie schwächen sich bei dir ab. Glaube ich. Das Kollektiv hinterlässt seine Spuren.

Yázhí: Ja.

Gosia: Also, du hast gesagt, es muss ein Ort sein, an dem du deine Anwesenheit rechtfertigen kannst? Warum nicht einfach irgendeinen Ort? Ist das nicht eine weitere Einschränkung?

Yázhí: Nop nop, irgendein Ort, egal wo. Und ja, das ist es. Aber du kannst das umgehen! Du kannst astral zu diesem Ort reisen, wie wenn du an den Ort fliegst und dich umschaut. Dann siehst du und erinnerst dich an den Ort. Dann gehst du... zurück zu deinem Körper!

Gosia: Ok interessant, macht Sinn! Was fühlst du beim Teleportieren?

Yázhí: Als würdest du einschlafen, ohne das Bewusstsein zu verlieren, genau wie wenn du in eine tiefe Meditation gehst, denn das ist es, was es ist. Du meditierst also im Wesentlichen in einem tiefen Zustand. Mit Visualisierungen des Ortes, an dem du sein willst. Indem du dich dort vollständig einfühlst. Jedes einzelne Detail in deinem Geist. Die Gerüche, die Temperatur, die Brise in deinem Gesicht. Dann holst du dich aus dieser tiefen Meditation heraus und du bist dort. Das ist es, was ich fühle. Nichts anderes. Oder vielleicht doch, aber es ist schwer es zu verstehen, oder zu beschreiben.

Gosia: Aber dann, wenn du im Prozess selbst bist, in der Verschiebung, was fühlst du dann? Genauso wie beim Reisen durch den Äther, gibt es kein "Reisen" oder Bewegung?

Yázhí: Stell dir vor, du fällst in eine tiefe meditative Trance, während du einen Abhang hinuntergleitest. Je weiter unten, desto tiefer meditierst du. Fühle es, als ob es ein dunkler Ort wäre, in den du hineinrutschst. Wirklich tief. Das ist die normale Meditation. Wie linear. Rutsche nach unten hinein und gleite nach oben wieder heraus.

So ist es, und ich habe mir es schon oft vorgestellt, aber es zu beschreiben, ist vielleicht das erste Mal, dass ich es schriftlich festhalte.

Die Teleportation fühlt sich so an:

Du gleitest wie gewohnt in den tiefen meditativen Zustand. In diesen meditativen Zustand kommst du auf der Suche nach der Teleportation, oder nach einer tieferen mystischen Erfahrung. Aber du findest sie nicht so einfach. Du gleitest hinein, tief runter und dann wieder hoch. Das ist wie ein Hineinrutschen in diesen tiefen, tiefen Zustand und dann, wenn du einmal dort bist, bewegst du dich wie seitwärts in etwas anderes. Wie von der Rutsche, nach rechts oder nach links. Es fühlt sich nicht so an, als ob du dich tatsächlich seitwärts bewegst. Es ist eine klare Verschiebung. Dies ist ein Versuch, das Unbeschreibliche zu beschreiben.

Du bist eindeutig so, als würdest du den meditativen Zustand nutzen, um auf die Möglichkeit zuzugreifen, dich von dort aus in eine völlig neue Richtung zu bewegen, in eine andere Welt zu gleiten. Es ist etwas, auf das du nicht zugreifen kannst, indem du allein tief in die Meditation gehst. Es ist so, als ob man erst einmal dort sein muss und dann von dort aus in eine andere Trance gehen kann. Das Wort "seitwärts" benutze ich, um den Eintritt in einen anderen Geisteszustand zu beschreiben, der aus dem tiefen meditativen Zustand kommt. Der tiefe meditative Zustand ist nicht genug. Es ist, als würde man einen sehr tiefen und dunklen Korridor hinuntergehen, um dann in der Dunkelheit nach einer anderen Tür zu suchen und durch diese hindurchzugehen.

Für mich war das zuerst schwierig. Ich konnte diesen Zustand nur für den Bruchteil einer Sekunde halten, und dann war ich wieder zurück. Aber jetzt kann ich es nach Belieben tun. Zu jeder Zeit. Und von beliebiger Dauer.

Gosia: Warum nur ein Bruchteil?

Yázhí: Es scheint so, als ob der schiere Enthusiasmus, diese Erfahrung zu machen, zu einer emotionalen Reaktion führt, die dich aus diesem Zustand herauskatapultiert. Aber wenn du das mehrfach und öfters erlebst, kannst du lernen, diese Emotion zu halten und in diesen Ort, diese Welt, oder diesen Bewusstseinszustand zu gehen.

Gosia: Also, wie ist deine körperliche Reaktion, wenn du auf der anderen Seite bist? Kann der Körper damit gut umgehen?

Yázhí: Fühlt sich normal an. Wie echt. Aber anscheinend zehrt die Erfahrung an ihm und zwar sehr! Als ob du 10 Meilen mit einem 20kg-Rucksack in der Sonne gelaufen wärst. Je nachdem, was du gemacht hast.

Gosia: Warum ist das so? Vielleicht ist es nicht gesund für den Körper?

Yázhí: Ich bin mir noch nicht sicher, warum. Ich denke, es hängt mit der Vorstellung zusammen, dass es dein Körper ist, der diese Energie abgibt, wenn er es nicht ist. Aber ich fühle mich sehr ausgeruht, wenn ich meinen Körper nicht bewege, nur meinen Geist. Und es erschöpft meinen Körper sehr, wenn ich mit Ladung teleportiere. Und je größer, desto mehr Energie brauche ich, um mit Ladung zu teleportieren.

Gosia: Na dann verausgab dich nicht zu sehr. Benutze die Tür.

3. CHAT (Oktober 2020)

Yázhí: Wenn ich teleportiere, habe ich nicht das Gefühl, dass ich durch einen Tunnel oder ein Wurmloch gehe. Das ist das, was man erwarten würde. Ich bewege mich von Ort A nach Ort B. Nein, ich bin hier und dann bin ich sofort dort. Und genau so machen es die Raumschiffe. Es ist alles Frequenzmanagement.

Wie ich gestern beschrieben habe, kannst du auf diesen Teil deines Geistes nicht zugreifen, wenn du wach bist. Du musst in eine Trance gehen, eine tiefe Meditation, die die Welt um deinen Körper aus deinem Bewusstsein entfernt. Du entfernst dich von deiner Umgebung und aus diesem Zustand der vollkommenen Stille erwachst du dann dort, wo du sein willst, denn in deinem Geist bist du dort.

Ich wünsche mir nicht, dort zu sein, wo immer ich sein möchte. Ich bin dort im Verstand und im Geist. So ähnlich, wie es im Gesetz der Anziehung heißt, dass man sich so fühlen soll, als ob man das, was man will, schon hätte, und nicht, dass man sich wünscht, es zu haben.

Aber es ist ein tieferer Glaube, denn die meisten Menschen denken, dass sie das, was sie wollen, so fühlen, als ob es da wäre, als ob sie es schon hätten, wenn sie es in Wirklichkeit nicht haben, sie halten nur die Idee, dass sie es haben, in ihrem bewussten Verstand fest, und ihr Unterbewusstsein blockiert sie immer noch mit dem Gedanken, dass es nur ein Wunsch ist und nicht die Realität, die schon da ist.

Was sie also im Training tun sollten, ist, sich kleine, einfache Dinge zu wünschen und dann jeden Tag zu üben, und zwar so gut wie immer, indem sie nach und nach komplizierter werden.

Dasselbe gilt für die Meditation. Die Leute denken, sie müssten sich von den anderen isolieren, einen schönen Platz finden und die Beine übereinander schlagen, eine schreckliche Position übrigens, kein Blut in den Beinen! Manche sagen, das ist der Punkt.

Wenn du genug geübt hast, kannst du in Sekundenschnelle in eine tiefe Meditation, einen tiefen meditativen Zustand, wechseln, mit allen um dich herum. Ich brauche nicht einmal meine Augen zu schließen. Wenn du genug Praxis hast, ist es irrelevant, wie und wo dein Körper ist. Mit genug Praxis wird es so einfach, dass es leichter ist, sich ins Bad zu teleportieren, als sich die Mühe zu machen, dorthin zu gehen.

Gosia: Ok. Ich habe folgende Frage: Du hast gesagt, dass man sich den Ort in allen Einzelheiten visualisieren muss.

Yázhí: Ja. Deshalb ist das Remote Viewing hier wichtig.

Gosia: Kannst du dir eine Person vorstellen, nur eine Person im Detail, ohne den Ort, um dorthin zu teleportieren, wo diese Person ist, wo auch immer das ist? Zum Beispiel, wenn Matias sich auf Gosia, Gosia, Gosia konzentriert, könnte er sich zu mir teleportieren?

Yázhí: Die Person ist ein Leuchtfeuer, aber dann muss man die Umgebung der Person aus der Ferne betrachten, um an einem guten Ort zu "landen". Die Person hilft sehr, weil sie telepathisch viel anzeigt, aber von dort aus musst du dich immer noch umsehen, denn die Person ist nicht der Ort. Sie ist der Ort, der illusorische Raum und die Zeit, als ob du dort wärst. Ich brauche Daten. Ich brauche jedes einzelne Detail, um es in meinem Kopf zu behalten. Gerüche, Temperatur, Luft, Wind, die Beschaffenheit des Bodens. Ich kann mir das alles lebhaft vorstellen, alles auf einmal. Und ich "springe" dorthin. Oder ich kann einen Ort sehen, wie mit meinen Augen. Ich sehe einen Ort, und dann kann ich mich dorthin teleportieren. Zum Beispiel in die Spitze der Pinie. Selbst das Anschauen des Ziels reicht manchmal nicht aus, ich muss mich dorthin fühlen, und ich kann Details verpassen.

Gosia: Wenn mich jemand dabei beobachten würde, würde ich mich dann einfach auflösen? Und dann "magisch" an einem anderen Ort erscheinen?

Yázhí: Ja, aber es gibt eine Tendenz, die Leute sehen so aus, als könnten sie dich manchmal blockieren, mit ihrer Absicht, aber nur für ein bisschen, denn sobald sie blinzeln, bist du nicht mehr da, sondern an dem anderen Ort. Die anderen Leute sehen also nicht, wie du "vor ihren Augen" verschwindest. Das lässt das Ganze wie einen Trick aussehen. Sie drehen ihren Kopf eine Sekunde oder blinzeln. Das ist alles, was ich brauche. Aber ich bin mir ziemlich sicher, dass das nur eine Idee ist und überwunden werden kann.

Gosia: Aber wenn sich jemand nicht abwendet, sondern dich anstarrt, was würde er dann sehen? Kein Blinzeln.

Yázhí: Das ist noch nicht passiert. Aber sie würden sehen, wie ich einfach komplett verschwinde. Wie ein Lichtschalter.

Gosia: Ok. Also... das Foto eines Ortes anzuschauen, an dem man noch nie war, reicht nicht aus. Wie eine Wüste in Nepal auf der Google-Karte.

Yázhí: Nein, das ist nicht genug.

Gosia: Ok. Also, wofür ist diese Fähigkeit wirklich nützlich? Nach deinem Verständnis. Abgesehen vom Offensichtlichen.

Yázhí: Deine Vorstellungskraft ist dabei die Grenze. Es ist alles mit meinen anderen Fähigkeiten verbunden. Teleportieren, sich sehr schnell bewegen und Zeitverzerrung. Sie kommen alle aus dem gleichen Prinzip.

Gosia: Ich verstehe, ok. Wird es nicht zu anstrengend für den Körper, sich immer wieder neu zusammensetzen zu müssen, wenn du das oft machst?

Yázhí: Es erschöpft den Körper schon. Der Körper ist mit Geist und Seele verbunden, er ist nicht getrennt. In gewisser Weise zwingst du ihn also dazu, dem zu folgen, was die anderen tun. Und du verbrennst Treibstoff wie verrückt. Wie ein Düsenjäger auf Nachbrenner.

Gosia: Hmm... Und warum sollte es anstrengend sein, wenn es mit dem Geist verbunden ist, wenn der Körper der Geist ist, und wenn es für den Geist nicht anstrengend ist? Der Körper ist der Geist. Also, wenn es für den Geist nicht anstrengend ist, warum ist es dann für den Körper-Geist?

Yázhí: Das hängt mit den subtilen Glaubenssystemen zusammen, an denen ich noch festhalte, auf einer unbewussten Ebene. Denn der Geist sollte stark genug für alle sein.

Und es ist nicht so anstrengend, alleine zu springen, wie ich gestern gesagt habe, wenn du Sachen schleppst, das ist der anstrengende Teil. Ich schleppe ja auch Sachen!

Gosia: Aber es gibt keine Ladung. Das ist auch der Geist.

Yázhí: Genau. Also ist mein Springen noch nicht perfekt. Gut, aber noch nicht perfekt.

Gosia: Vor einiger Zeit hatte ich ein Gefühl... in der Meditation kam mir eine andere Stadt in den Sinn... und plötzlich hatte ich das Gefühl, dass ein Fragment von mir bereits dort war. Nicht so, dass ich mir diese Stadt vorstelle, sondern dass ich dort bin. Und ich bin einfach da... weil... ich überall bin. Ich bin das gesamte Universum, das gesamte Feld. Also... in gewisser Weise... ist es einfach zu erkennen, dass du bereits an diesem Ort bist, dich mit dem holographischen Fragment von dir zu verbinden, das bereits dort ist, und einfach deinen Körper in diesen Punkt von dir zu projizieren? Es ist nicht so, dass du nicht dort bist und dich dorthin bringst. Es ist eher so, dass du erkennst, dass du bereits dort bist. Und einfach deinen Körper an diesen Ort anzupassen. Richtig?

Yázhí: Ja. Wie ich gestern gesagt habe, reicht es, das Ziel aus der Ferne zu betrachten, um dich so zu fokussieren, dass du dorthin springen kannst. Und das ist richtig, du bist überall, du bist alles, deshalb ist es möglich.

Gosia: Ja. Und diese Visualisierungspraxis lässt es einfach leichter geschehen. Denn du gibst dir "die Anweisung", durch die es geschehen kann. Aber du bist schon da. Du verlagerst nur den Punkt des Bewusstseins.

Yázhí: Ja. Der Körper folgt, weil er nur eine Idee ist.

Gosia: Hey... Ich habe eine Idee. Wie wäre es, wenn du dich in eine andere Person versetzen würdest? Vergiss deinen Körper. Sei eine andere Person.

Yázhí: Das ist einfach! Aber was mich betrifft, so muss ich die Person gut kennen. Du gehst davon aus, dass der Körper dieser Person deiner ist.

Ich habe mehr als einmal daran gedacht oder in Erwägung gezogen, in jemanden einzutreten und dann an deine Tür zu klopfen, aber das wäre extrem verrückt und du würdest diesen Kontakt wahrscheinlich auf diese Person schieben. Und diese arme Person wäre danach sehr verwirrt und würde wahrscheinlich ihr Leben ruinieren!

4.CHAT (Oktober 2020)

Yázhí: Wenn ich es kann, sollte es jeder können. Was ich mache, um zu teleportieren,

ist, dass ich zuerst meine Frequenz ändere, dann springe ich. Was ist überhaupt eine Frequenz? Wie schnell sich Materie bewegt, Teilchen, Energie. Deshalb gilt: Je höher, desto schneller. Um deine Frequenz zu erhöhen, musst du also nicht nur, oder nicht wirklich an Rosen und Schokolade und sonnige Strände und neues Spielzeug denken. Frequenz ist Zeit. Schneller, richtig? Das ist so, weil du sie mit einem Zeitrahmen vergleichst, relativ zu dir oder zu anderen in dem, was du die Außenwelt nennst. Zeit bist du, deine Gedanken, dein Bewusstsein des Seins, des Existierens, das Wissen, dass du jemand bist, Bewusstsein!

Sie gehen Hand in Hand, Bewusstheit-Bewusstsein und Zeit. Du kannst dir nicht bewusst sein, dass du bist, dass du existierst, ohne eine Wahrnehmung der Zeit zu erzeugen, die einzigartig für dich ist, einzigartig für dich. Du und deine Gedanken und deine Frequenz, das ist es, was Zeit für dich ist. Zeit ist du.

Das Bewusstsein erzeugt sie, aber das Bewusstsein ist auch das Bewusstsein des Seins und der Erzeugung dessen, worauf du deine Aufmerksamkeit richtest. Gravitation ist die Aufmerksamkeit, die du allem schenkst, an das du denkst, in einem Zeitrahmen, den du auch erzeugst. Schwerkraft ist der Fluss, der Fokus deiner Aufmerksamkeit. Sie erschafft Welten und alles in ihnen.

Das ist Gravitation, ein Fluss des Bewusstseins, gemessen in einem Zeitrahmen, der auch von diesem Schöpfungsbewusstsein ausgeht.

Jeder Fluss bedeutet, dass er eine Geschwindigkeit hat. Die Schwerkraft hängt von der Geschwindigkeit ab und die Geschwindigkeit ist relativ zur Zeit, die Zeit zum Bewusstsein und das Bewusstsein zum Bewusstsein. Und alles, was ist, alles, was existiert, hängt von der Beziehung zwischen all dem oben genannten ab.

Um also deine Dichte zu verändern, musst du deine persönlichen Schwingungen verändern. Das ist deine Wahrnehmung der Zeit in Bezug auf die Umgebung, die du wahrnimmst und die dich umgibt. Je höher also dein Bewusstsein ist, desto schneller manifestierst du dich.

Was ich also tue, ist, dass ich meine Wahrnehmung verändere und mit der Wahrnehmung meine Schwingungen pro Zeiteinheit in Trance versetze. Ich verlangsame alles um mich herum in meiner Wahrnehmung. Ich vergesse, was mich umgibt, nehme nur Fragmente wahr und friere die Zeit vor meinem geistigen Auge und damit in meiner Wahrnehmung ein.

Ich kann mit Wasser spielen und es in die Luft werfen, und ich sehe es immer noch da, als einen Klumpen Wasser, der in der Luft schwebt, ewig da, zeitlos. Ich ignoriere die scheinbare Tatsache, dass der Klumpen schon längst gefallen ist. Was ich jetzt wahrnehme, ist die ewige Wasserkugel, dort, eingefroren in der Zeit. Ich habe buchstäblich das Bild von jenen Wasserkugeln, die Monate alt sind oder älter, viel älter.

Gosia: Der Trick besteht also darin, alles um sich herum langsamer erscheinen zu lassen?

Yázhí: Ja, denn die Wasserkugel ist der Fokus der Trance, die Veränderung meines Geistes, dessen, was ich als Realität wahrnehme. So fangen die Menschen an, langsamer und langsamer zu gehen, ich "knipse" sie als still und dann sind sie. Und ich fange an, um sie herum zu gehen, als ob alles still wäre. Ich bewege mich also in einer anderen Dichte. Über ihnen. Unsichtbar für sie. Auch bewege ich mich relativ zu ihnen wie eine rasende Kugel. Der Schlüssel ist die Trance, deine Wahrnehmung. Isoliere

deinen Geist von den äußeren Reizen, kein Zeitrahmen außer deinem eigenen, nicht ihrem.

Sie fangen an, wie unter Wasser zu wirken, weiter und weiter weg, so wie die Lichtkerze oder der Wassertropfen, der noch in der Luft ist, als das einzige bleibt, worauf du dich konzentrierst. Daher ist das Einzige, was für dich existiert, der Wasserkumpen oder die Kerzenflamme, umgeben von Schwärze.

Du bist die Zeit selbst, du bist die Schwerkraft, du bist die reine Schöpfung, was auch immer du denkst, ist! Also konzentriere ich mich und stelle mir vor, wohin ich gehen möchte. Und ich habe ein fotografisches Gedächtnis, und das ist eine weitere Fähigkeit, also mache ich Schnappschüsse von dem Ort, an den ich gehen will, und bin dort. Ich stelle mir vor, wie ich dort bin, bis ins kleinste Detail.

Und der ganze Prozess dauert für mich nur den Bruchteil einer Sekunde. Es ist alles Übung. Der Schlüssel ist, deine Wahrnehmung von Zeit zu verändern. Zeit ist alles. Sie ist Bewusstsein, sie ist deine Frequenz, sie ist dein Ziel. Es ist die Schwerkraft.

Aber dann bist du innerhalb deines eigenen Feldes, wie oben beschrieben. Und was auch immer in deinem Feld ist, ist ein Teil von dir, also bringe ich manchmal Dinge durcheinander, aber es ist alles Lernen. Ich bin in einem dornigen Busch gelandet und konnte nur durch Teleportation nicht herauskommen. Denn was ich getan habe, ich habe den Teil des Busches in meinem Feld mitgenommen.

Also habe ich tatsächlich versucht, mich von dem Busch loszuschütteln, indem ich mehrere Male an verschiedene Orte teleportiert habe, aber ich konnte den Busch nicht abschütteln. Ich habe auch bemerkt, dass die Dinge, die am meisten an einem kleben, die lebenden sind, also kann ich andere Dinge schütteln, aber nicht so den Busch, da er grün war, und sie mussten ihn mit Pinzette und Zange von mir entfernen, um ihn zu schneiden.

Gosia: Ha ok! Ich danke dir! Und gibt es viele Leute in Taygeta oder allgemein in der 5D, die diese Fähigkeit haben?

Yázhí: Ich weiß von niemandem. Höher oben ist es üblich und eine Lebensweise.

Gosia: Ok, und du hast erwähnt, dass du lebende Dinge mitnimmst. Schließt das auch Tiere und Menschen ein? Kannst du sie mitnehmen?

Yázhí: Theoretisch kann ich das, aber ich habe es nicht versucht. Nur mit pflanzlichen Lebewesen und mit unbelebten Gegenständen.

Gosia: Und was ist mit zeitlicher Teleportation? Teleportieren in andere Zeiten? In die Zukunft, in die Vergangenheit?

Yázhí: Ich dachte schon, du würdest nie fragen.

Gosia: Es war eigentlich die Frage von jemandem aus den Youtube-Kommentaren.

Yázhí: Es gibt keine Zukunft und keine Vergangenheit. Ich kann da ganz einfach hin und her springen!

Gosia: Wirklich? Aber was ist dann der mentale Prozess dort? Denn sonst stellt man sich die Szene ja nur vor, ok. Aber wie gibst du an, welche "Zeit" es ist, in der "Zukunft,

der Vergangenheit“?

Yázhí: Genau das. Die Zeit ist nur ein Ort, sie ist nur in deinem Geist.

Gosia: Aber wie legst du sie fest, was ist die Anweisung, die du deinem Geist gibst?

Yázhí: Das tust du nicht. Was du festlegst, ist die Bedeutung, die Umgebung. Wenn du dir also auf die richtige Art und Weise einen Ort vorstellst, der nicht mehr existiert, aber du erinnerst dich mit genügend Details daran, dann kannst du dorthin springen. Ich habe die Markierungen schon vor langer Zeit verlassen, denn ich bin nicht neu in diesem Bereich, ich habe das schon mein ganzes Leben lang praktiziert, wie lang das auch immer für dich sein mag.

Gosia: Ok, es läuft also darauf hinaus, sich daran zu erinnern. Aber wenn du nie dort gewesen bist, wie im Ghana von 1800, dann kannst du dich nicht dorthin teleportieren. Markierungen? Wie sehen die aus?

Yázhí: Ich erinnere mich an eine Fackelflamme in meinem Zimmer, bevor ich hierher kam. Ich erinnere mich an mein Zimmer, nicht in einem Raumschiff, sondern in einem alten Fort. Ich erinnere mich an die Wände, die hölzernen Möbel, den Boden, die Details, die Figuren, die sich in den Flecken und in den Steinen, die die Wände bildeten, sah, den gelb-grünen Vorhang, der die Tür zu meinem "Zimmer" war, die meines von dem meiner Mutter trennte. Das war im Jahr, mehr oder weniger, 1325 v. Chr., vor etwa dreitausenddreihundertfünfundvierzig Jahren. Und ich springe immer nach dort.

Gosia: Aha. Aber es muss etwas sein, an das wir uns dann erinnern. Nicht ein zufälliger Ort. Ich kann nicht nach Ghana im Jahr 1743 gehen. Da ich keine Erinnerung daran habe, richtig?

Yázhí: An was du dich erinnerst und wie gut du dich an einen Ort, ein Ziel erinnerst, ist das, was zählt. Das ist sozusagen die Adresse in Raum und Zeit.

Gosia: Ok, du springst also dorthin zurück. Was tust du dort?

Yázhí: Ich gehe gerne dorthin, einfach um des Daseins willen. Und ich bin getrennt von mir selbst. Aber ich mag es, bei meiner Mutter zu sein. Ich erinnere mich.

Gosia: Nun muss die Frage folgen: Findest du dich dort mit deinem anderen DU wieder? Ich meine, ist es im Grunde wie ein Sprung zurück "in die Zeit" ?

Yázhí: Ja. Manchmal ist es lustig, manchmal bin ich lieber allein. Wir verbringen Zeit miteinander, spielen, und die Leute, die "mich" dort kennen, denken, ich (sie) bilde mir das nur ein, ein "imaginärer Freund" oder eine Zwillingsschwester "von mir." Hüte dich vor "imaginären Freunden", die Kinder haben, meistens sind sie real! Das ist eine Warnung an die Eltern!

Gosia: Aha. Sehr cool. So wie ich das sehe, geht die Teleportation über das einfache Überwinden von Wänden hinaus, um schneller in die Küche zu kommen. Und mit anderen Worten, es wird dir nie langweilig.

Yázhí: So leicht nicht!

Übersetzung:
Rolf Hofmann

Mehr Infos und Videos(*Deutsch*): <https://www.ofaatu.eu/cosmic-agency/>